

Verzeichnis der „Lebensdaten“ des Patriarchen anschließt. Alles in allem ein sehr interessantes Buch, dessen Stärke in der Schlichtheit der Darstellung liegt und vor allem in der Tatsache, daß der Patriarch selbst zum größten Teil zu dem Leser „spricht“. Allein dies ist ein großer Gewinn.

Die Verwendung von unterschiedlichen Schrifttypen erleichtert das Lesen des Buches und ist als positiv zu bewerten.

Athanasios Basdekis

Gebete aus der orthodoxen Kirche. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Robert Hotz. Benziger Verlag, Zürich — Einsiedeln — Köln 1982. 144 Seiten. Paperback DM 19,80.

Die Freude, die ein orthodoxer Christ hierzulande bei der Ankündigung dieses Buches empfindet, wird bald schwinden, wenn er es aufschlägt und nach orthodoxen Gebeten in deutscher Sprache sucht. Denn in der Tat, auf diesem Gebiet herrscht ein Mangel an guten Übersetzungen von Gebeten aus der orthodoxen Tradition, von der Vollständigkeit ganz zu schweigen. Zwar ist der Versuch zu loben — selbst in der vorliegenden Form; doch für den orthodoxen Leser stellt sich sofort die Frage, was ein Gebet sei. All das, was im vorliegenden Band enthalten ist, kann wahrlich nicht als Gebet bezeichnet werden, es sei denn, man bezeichnet alles, was im Rahmen eines Gottesdienstes gelesen oder gesungen wird, als Gebet. Wir Orthodoxen jedenfalls unterscheiden zwischen eigentlichen, an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist gerichteten Gebeten einerseits und Liedern und Gesängen, selbst wenn sie die Gebetsform haben, andererseits. Den mehr als 70 Liedern und Gesängen zu den ver-

schiedensten Festen des ganzen Jahres, der beweglichen und der nichtbeweglichen, stehen nur 17 im obigen Sinne gegenüber.

Die hier geleistete Arbeit verdient trotzdem Anerkennung, denn damit wird auch westlichen Christen der Reichtum orthodoxer Gottesdienstichtung vermittelt. Man würde sich aber wünschen, daß die Relation umgekehrt ausgesehen hätte und statt Gottesdienstgesänge mehr Gebete im eigentlichen Sinne übersetzt und erläutert worden wären. Gute Beispiele sind die Friedenslitanei (32-36), das Gebet zur Epiklese (40/41), die Gebete zur Weihe von Ikonen (130-134) und ganz besonders das Gebet zur Wasserweihe am Epiphaniastag (135-141).

Erwähnt werden sollte schließlich, daß Verf. über die Übersetzungsarbeit hinaus Kommentare und theologische Einführungen zu verschiedenen Aspekten des Themas bringt, so z.B. über: Entstehung und Wesen der byzantinischen Liturgie (1-17), die Grundstruktur byzantinischer Eucharistiefiern (27-29), das Kirchenjahr als Widerspiegelung christlichen Lebens (47-51), über die Bildtheologie (123-129) u.a.

Es wäre deshalb, dem Inhalt des Bandes entsprechend, sachgerechter, wenn das Buch einen anderen Titel erhielte; der vorliegende entspricht nicht dem Inhalt.

Athanasios Basdekis

MARIA

Raymond E. Brown u.a. (Hrsg.), *Maria im Neuen Testament.* Eine Gemeinschaftsstudie von protestantischen und römisch-katholischen Gelehrten. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1981. 304 Seiten. Kart. DM 32,—.